

## Das T66 Kulturwerk des BBK-Südbaden e.V.

## Der Ort

► Zusammen mit der **1976** gegründeten „Künstlerwerkstatt Mehlwaage“ bezog der BBK-Südbaden, der bereits zwei Jahre nach Kriegsende **1947** gegründet wurde, ein Büro in der Metzgerau in Freiburg. In diesem Ensemble direkt an der Freiburger Altstadt fanden zahlreiche Ausstellungen statt. Zudem konnten viele Interessenten die dort betriebene Druckwerkstatt besuchen. Die Nähe zur städtischen Galerie „Schwarzes Kloster“ in Freiburg machte auch sehr große Ausstellungen möglich.

**2000** wurde das Gebäude verkauft und wenig später auch das „Schwarze Kloster“ aufgegeben. Künstlerwerkstatt und städtische Galerie wurden in den Stadtteil Zähringen verlegt, der BBK-Südbaden war über Jahre ohne eigene Räume. Um trotzdem für die Künstlerinnen und Künstler aktiv sein zu können, wurden Projekte und Ausstellungen mit zahlreichen Kooperationspartnern wie dem Markgräfler Museum, dem Centre Culturell in Freiburg, kunst-in-freiburg.de oder Kunstvereinen und Gemeinden geplant und umgesetzt.

Zum Beginn der Nuller-Jahre eröffneten sich neue Perspektiven für den BBK-Südbaden: mit dem Umzug der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe Außenstelle Freiburg wurden Räume frei, die nun perspektivisch übernommen werden konnten.

Der denkmalgeschützte „Geiges-Turm“, der zu den Räumen der Akademie gehörte, wurde **1889** als „Schlauchturm“ erbaut und schließlich von der Baugruppe „3W“ an das T66 Kulturwerk des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Südbaden (BBK) vermietet. Durch dessen Ausstellungstätigkeit und den Betrieb eines Büros ist der Turm für die Öffentlichkeit seitdem wieder zugänglich. Die Bedeutung

dieses Bauwerkes liegt zum einen in seiner imponierenden äußeren Erscheinung, zum anderen - und vermutlich größeren Teil - in der bisherigen Nutzung, nachdem er für die ursprüngliche Funktion nie benötigt wurde.

Der international bekannte Freiburger Maler Prof. Dr. h.c. Fritz Geiges (1853–1935) nutzte diesen Turm viele Jahre lang als Atelier für seine Arbeiten. Spezialgebiete dieses Künstlers waren neben der eigentlichen Malerei vor allem die Glasmalerei und die Restauration. Der Freiburger Öffentlichkeit war er vornehmlich durch die Bemalung des „Schwabentores“ bekannt und allgegenwärtig. Er bemalte 1903 dieses Tor aus Zeiten der hochmittelalterlichen Stadtbefestigung mit einem Bildnis des Stadtpatrons St. Georg als Drachentöter. Auf der Ostwand des Turmes nun befindet sich das erste große Wandgemälde von Fritz Geiges: Der hl. Christopherus – Schutzpatron der Bildenden KünstlerInnen. Er trägt auf seiner Schulter das Jesuskind über das Wasser und ist umgeben von Sternen. Für diese Sterne verwendete Fritz Geiges Kanoenkugeln aus der Zeit des Deutsch-Französischen Krieges, die er auf dem Gelände gefunden hatte. Sie symbolisieren den Sieg der Kunst über Krieg und Leid in der Welt.



In den **50er** Jahren hatte die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe Außenstelle Freiburg die Räume übernommen. Diese nutzte unter Prof. Peter Dreher die drei Etagen des Turms als Ateliers für die Meisterschüler und Meisterschülerinnen. Auch Peter Dreher selbst arbeitete in diesen Räumen.

Im Jahre **1999** folgte der bedeutende Einschnitt: Das Raumangebot auf dem Grundstück entsprach nicht mehr den Erfordernissen der Akademie. Schweren Herzens suchte diese sich neue Räumlichkeiten. Die Bausubstanz des Turmes und der übrigen Akademiegebäude war altersbedingt und durch die starke Nutzung in einem fragwürdigen Zustand. Die ehemaligen Akademiegebäude und Werkstätten wurden abgerissen, der denkmalgeschützte Turm aber blieb stehen.

Die Architekten Amann und Burdinski stellten im Sommer **2002** erste Überlegungen zu einem adäquaten Nutzungs- und Baukonzept für dieses Grundstück an. Nach umfangreicher Analyse der Situation vor Ort sah deren Planung vor, eine gemischte Nutzung aus Kunst und Wohnen anzubieten. Sie strebten dabei für den Turm eine Verwendung an, die der Geschichte dieses Bauwerkes Respekt erweist und eine gewisse Kontinuität auf hohem Niveau sicherstellt. Der Gedanke, die Bebauung des Grundstückes über eine private Baugemeinschaft zu organisieren, wurde erfolgreich umgesetzt.

„Die Geschichte dieses Standortes und die künstlerische Nutzung vor allem des beschriebenen Turmes über viele Jahrzehnte ist uns Verpflichtung, nicht irgendeine Folgenutzung zu suchen, sondern den Turm weiterhin der Kunst und zudem auch der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Für

das Grundstück zwischen Fuchs- und Talstraße sehen wir deshalb eine gemischte Nutzung aus Künstlertätigkeit und Wohnen vor.“ (Burdinski und Partner)

Wie von den Architekten erhofft, bestand tatsächlich deutliches Interesse an einer gemeinschaftlichen Weiterentwicklung ihrer Idee einer kombinierten Nutzung aus Wohnen für Menschen unterschiedlicher Altersklassen und dem künstlerischen Arbeiten bzw. Kunstausstellungen. Die Baugruppe gab sich den Namen „**3W – Wiehre Werken Wohnen**“. Der ausgedachte Name sollte nicht nur einprägsam und „neugierig machend“ klingen, sondern auch bereits ganz bewusst programmatische Inhalte an einem besonderen Ort andeuten. Man wollte damit gezielt weitere Bürgerinnen und Bürger ansprechen, die sich mit dem kombinierten Konzept aus Kunst und Wohnen identifizieren und dieses engagiert mittragen.

Die Sanierung des Atelierturmes wurde zum größten Teil von der Baugemeinschaft getragen. Weitere finanzielle Mittel der Turmsanierung stellte das Landesdenkmalamt zur Verfügung. Die politischen Zielvorstellungen für dieses Grundstück wurden erfüllt. Die Stadt Freiburg wiederum hatte ein starkes Interesse daran, diesen Ort als eigenständigen und attraktiven „Kunst-Ort“ in die Kunstszene Freiburgs zu integrieren. Daher wurde dem T66 Kulturwerk seitens der Stadt eine institutionelle Förderung gewährt.

Die Bürotätigkeit des BBK-Südbaden und dessen T66 Kulturwerkes konnte im Mai **2005** aufgenommen werden. Zurzeit (Januar 2023) findet die 706. Ausstellung im „T66“ statt.

# Der Verein

Das T66 Kulturwerk wurde **2002** vom Berufsverband bildender Künstlerinnen und Künstler Südbaden e.V. (BBK-Südbaden) gegründet.

Im Frühjahr **2005** zogen T66 Kulturwerk und BBK-Südbaden in den Turm der ehemaligen Außenstelle der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und betreiben dort seitdem einen Ausstellungsraum und ein Büro. Der Standort dient als zentraler Knotenpunkt unserer Ausstellungs- und Projekt-tätigkeiten und strahlt in die kulturelle Landschaft der Stadt Freiburg, in die südbadische Region und in die angrenzenden Länder aus.

Für die berufsständische Vertretung des BBK-Südbaden ist im Erdgeschoss und Souterrain ein Büro mit geregelten Öffnungszeiten eingerichtet, das allen Künstlerinnen und Künstlern sowie den interessierten Bürgern offensteht. In diesem Büro gibt es Informationen zu Themen, die für Kulturschaffende in der Sparte der bildenden Künste wichtig sind: Steuerrecht, Urheberrecht, Vertragsgestaltung, Musterverträge, Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst, Kataloggestaltung, Rhetorik, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Versicherungen, Testamentsgestaltung, Künstlersozialkasse etc.

Zu entsprechenden Themen werden auch Seminare und Fortbildungen durchgeführt.

- Wir sind in unterschiedlichen Gremien und Jurys vertreten.
- Wir sind interessiert am Austausch mit anderen Kulturschaffenden.
- Der BBK-Südbaden widmet sich speziell der Nachwuchsförderung.

Das T66 Kulturwerk übernimmt dabei Aufgaben, die der BBK-Südbaden in seiner Eigenschaft als berufsständische Vertretung der professionell arbeitenden Künstlerinnen und Künstler so nicht übernehmen kann. Seine Satzungszwecke erfüllt das T66 Kulturwerk durch:

- die Durchführung von Kunstausstellungen,
- die Herausgabe von Publikationen im kulturellen Bereich,
- den Aufbau einer der Öffentlichkeit zugänglichen Sammlung,
- der Unterstützung und Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Kultur.

Seit Bestehen des T66 Kulturwerk des BBK-Südbaden wurden inzwischen zahlreiche Ausstellungen mit mehr als 600 regionalen, überregionalen und internationalen KünstlerInnen durchgeführt. Im Rahmen der Aktivitäten des T66 Kulturwerks werden auf zwei Etagen (RaumEins und RaumZwei) Ausstellungen realisiert. Zusätzlich werden hier Seminare und Vorträge veranstaltet. In der Parkanlage des Geländes werden skulpturale Projekte durchgeführt.

Die Ausstellungen stießen allgemein auf eine positive öffentliche Resonanz, so unter anderem durch eine Auszeichnung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Wettbewerbs zum Jahr der Geisteswissenschaften „Geist begeistert“ (2007). Seinen gesellschaftlichen und kulturellen Aufgaben hat sich das T66 Kulturwerk über die Jahre verstärkt gewidmet, da es an seinem jetzigen Ort über eigene Ausstellungsräume verfügt. Die internationale Kooperation wurde verstärkt.

Alle Arbeiten und Projekte werden dokumentiert. Dazu wurde in den Räumen ein Archiv erstellt, in dem zahlreiche Informationen zu vielen KünstlerInnen enthalten sind, die im Freiburger Raum und darüber hinaus arbeiten und gewirkt haben.

Wir führen eine umfangreiche Künstlerdatei im Internet, die sich als gefragte Plattform etabliert hat.

Wir unterhalten ein Archiv mit zahlreichen Informationen zu KünstlerInnen unserer Region und darüber hinaus. Hier finden sich auch zahlreiche Publikationen, die wir großteils auch selbst begleitet haben.

Wir informieren über aktuelle Ausstellungen der Mitglieder und reichen Informationen zur Atelierversmittlung, Arbeitsmaterialien etc. weiter.

Wir sind an zahlreichen regionalen und überregionalen Projekten beteiligt. Im Rahmen unserer Ausstellungsvorhaben arbeiten wir mit nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern zusammen. Seit **2007** nimmt das T66 Kulturwerk an der **regionale** teil. In diesem Kontext findet eine Kooperation mit 18 renommierten Ausstellungshäusern im 3-Ländereck statt.

Durch die Arbeit in diesem Netzwerk erreichen wir eine anschauliche Vergleichbarkeit von regionalen und internationalen Positionen und Trends in der Bildenden Kunst. Durch unsere Eigenständigkeit sind wir kompatibel mit vielen Kunsteinrichtungen, Institutionen sowie mit kunst- und kulturinteressierten Wirtschaftseinrichtungen. Dabei kommt es auch zu Kooperation mit anderen Kunstsparten. Im T66 Kulturwerk finden Lesungen statt, Tanz-Produktionen und Produktionen zusammen mit Musikern.

Alle Aufgaben werden vom Vorstand ehrenamtlich geleistet. Das Kulturwerk arbeitet gemeinnützig.

Als Kulturschaffende sind wir an der Schnittstelle zwischen kultureller Produktion und Öffentlichkeit interessiert. Nicht museale oder rein kommerzielle Gesichtspunkte stehen im Vordergrund der Ausstellungskonzeptionen, sondern die Re-

flexion und Diskussion über Kunst und künstlerisches Schaffen. In diesem Kontext führen wir auch durchaus Experimente durch, die im kommerziellen Rahmen nicht möglich wären.

## Unsere Aktivitäten im Turm

# Ausstellungstätigkeit, Installationen, Events – Formate

### curator's choice::

Unsere Ausstellungen werden nicht ausschließlich über den Vorstand des T66 Kulturwerk konzipiert. Bewusst öffnen wir unser Haus für den Blick von und nach außen. Entsprechend bestellen wir Kuratoren, die verschiedene eigene Ausstellungsprojekte umsetzen.



### Kaleidoskop::

Kaleidoskop:: ist eine kuratierte Ausstellung in Kooperation mit ausländischen Institutionen. Dabei werden Austauschstellungen durchgeführt, bei denen deutsche KünstlerInnen in verschiedene Metropolen in Europa kommen und von dort KünstlerInnen nach Freiburg. Die Kuration liegt bei Andrea del Guercio aus Mailand. In Kaleidoskop I + II nahmen jeweils ca. 20 KünstlerInnen teil. Die Ausstellungen werden mit Katalogen begleitet. Die Partner sind dabei international.



### regionale::

Das T66 Kulturwerk ist eines der 17 Ausstellungshäuser im Verbund der regionale-Ausstellungen, die einmal im Jahr, in der Regel von November bis Januar, in der Metropolregion zwischen Basel und Straßburg aktuelle Kunst aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz zeigen.



### offensichtlich::

In Zusammenarbeit mit anderen Künstlerhäusern in Freiburg wie der Villa Mitscherlich oder dem E-Werk organisieren das T66 Kulturwerk und der BBK Südbaden alle zwei Jahre die „offenen Ateliers“. An dieser Aktion nehmen nur professionelle Künstlerinnen und Künstler teil. Deren Ateliers und die großen Atelierhäuser in Freiburg sind dann in der Regel an einem Oktoberwochenende geöffnet. In diesem Rahmen findet auch eine Ausschreibung statt, in der wir einen Preis ausloben.

offensichtlich:: findet in einem 2-jährigen Wechsel zu unserer Mitgliederausstellung statt.



## Kunst + Literatur::

In dieser Reihe wird eine thematische Ausstellung von einer Lesung begleitet bzw. setzen sich KünstlerInnen mit Texten eines Literaten auseinander. Die Ausstellung wird jeweils ausgeschrieben und ist juriert. Begleitet wird Kunst + Literatur vom Format reading::

### Kunst + Literatur :: 10

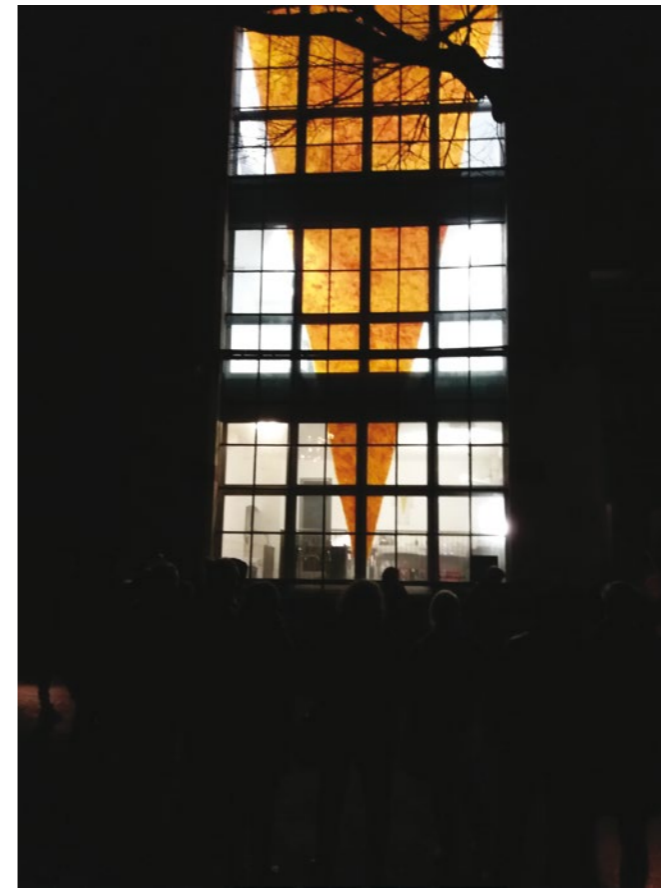


## reading::

Hier entwickeln wir eine Schnittstelle zu Literatur und Poesie. An einem Abend werden im Rahmen einer laufenden Ausstellung literarische Texte vorgetragen. In aller Regel sind hier die KünstlerInnen anwesend und stehen dem Publikum für Gespräche bereit.

## artist talk::

Im Rahmen laufender Ausstellungen ermöglichen wir immer wieder in eigenen Veranstaltungen den direkten Austausch zwischen den jeweiligen Künstlerinnen und Künstlern, die damit einen vertieften Einblick in ihr Werk und ihr Arbeiten geben.



## nocturne::

Die Veranstaltungsreihe Nocturne gewährt einmal im Jahr den Besuch unterschiedlicher Kunsträume in Freiburg nach Sonnenuntergang. Dreizehn Ausstellungsorte im Stadtgebiet laden zu einem Eintritt-frei-Rundgang der Zeitgenössischen Kunst.

Die teilnehmenden Kunsträume sind neben dem T66 Kulturwerk die Galerie Marek Krzewski, die Galerie für Gegenwartskunst im E-Werk, das Kunsthaus sowie die Künstlerwerkstatt L6, das Centre Culturel Français, Galerie G, der Kunstverein, die Galerie Albert Baumgarten. Außerdem Artkelch, die Galerie Claeys und das Morat-Institut. [www.kunst-in-freiburg.de](http://www.kunst-in-freiburg.de)

# Nachwuchsförderung

## artist in residence::

In Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus L6 und dem Atelier Mondial zeigen wir die Stipendiaten und Gastkünstler, die durch das Atelier Mondial bestimmt wurden, mit ihren hier entstandenen Arbeiten bei uns im T66 Kulturwerk. Dadurch erhalten viele dieser Künstler und Künstlerinnen ihre erste Einzelausstellung.



## 2D::

Die Reihe 2D:: stellte video-Arbeiten vor allem junger Künstlerinnen und Künstler vor. Dabei waren die Kunstschaffenden in der Regel bei ihren Präsentationen anwesend, wodurch es zu einem engen und anregenden Austausch zwischen den Personen der Kunstproduktion und den Kunstbetrachtern kam. An den 2D-Abenden wurden so Filme gezeigt und mit dem Publikum über unterschiedliche Fragen des Inhalts oder auch der Produktion und Rezeption gesprochen. Ein Teil der Reihe entstand unter Kooperation mit der Bauhaus-Universität in Weimar und der Zusammenarbeit mit Herbert Wentscher.

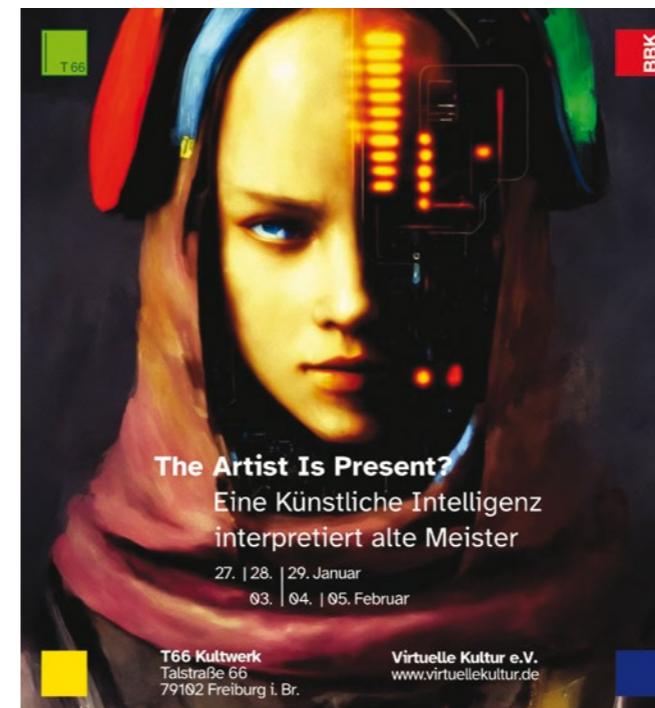
## Video Art Archiv Deutschland - VAAD::

Diese und weitere Filme wurden in einem Archiv gesammelt und stehen der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.



## screening::

screening:: ist die Weiterentwicklung des ehemaligen Formates 2D. Dort wurden am zweiten Donnerstag eines Monats jeweils ein oder mehrere Künstler mit ihren 2D-Media-Arbeiten vorgestellt. Die Künstler waren jeweils anwesend. Nun wird die technische Bandbreite nicht mehr alleine auf Video-Kunst festgelegt. In screening:: werden künstlerische Experimente im weiteren Sinne beobachtet und neue Entwicklungen, Strömungen und deren Folgen für die Kunst in den Blick genommen.



## introducing::

Mit der Reihe introducing:: bieten wir jungen Künstlerinnen und Künstlern Debut-Ausstellungen und damit den Einstieg in die Ausstellungstätigkeit. So bekommen Berufsanfänger und Berufsanfängerinnen ein erstes anerkanntes Forum und eine Begleitung bei ihrem Einstieg in das professionelle Berufsleben. Dabei kooperieren wir mit den unterschiedlichen anerkannten Ausbildungsstätten, staatl. Akademien der Bildenden Künste und anderen Einrichtungen, an denen Künstler und Künstlerinnen ausgebildet werden in Freie. Hier präsentieren wir auch Neuaufnahmen des Berufsverbandes.



## Soziokulturelle Bildung und Veröffentlichungen::

Kulturpolitische Informations- und Diskussionsforen bilden eine Schnittstelle zur interessierten Öffentlichkeit. So sind und waren wir an zahlreichen sozio-kulturellen Projekten beteiligt. Wir öffnen unsere Institution als Kommunikationsort für das interessierte Publikum durch die Möglichkeit zur Nutzung unseres Archivs, der Bereitstellung von aktuellen Kunstzeit-